

Gottesdienst Heiligabend in der Jugendkirche „Das größte Geschenk“

Orgelvorspiel

Begrüßung

Heilig Abend -

eine besondere Nacht.

So lange haben wir uns vorbereitet,
so viel war zu erledigen.

Und jetzt ist sie da:

Die besondere Nacht.

Herzlich willkommen in der Jugendkirche zu diesem besonderen Gottesdienst!

Wie in der Jugendkirche üblich, ist er ein wenig anders gestaltet.

Aber ihr werdet auch traditionelle Elemente wiederfinden.

Wir feiern diesen Gottesdienst

im Namen Gottes, der uns nahe kommen will.

Im Namen Jesu, in dem die Liebe Gottes ein Mensch geworden ist.

Und im Namen des heiligen Geistes, der es hell in uns machen will.

Amen

Lied: Und du hörst mir zu

Gebet

Gott,

Vorfreude,

Hektik,

viele Aufgaben,

vielleicht Stress und Atemlosigkeit

haben uns in den letzten Tagen beschäftigt.

Wir bitten dich, sei du uns in dieser Nacht nahe,

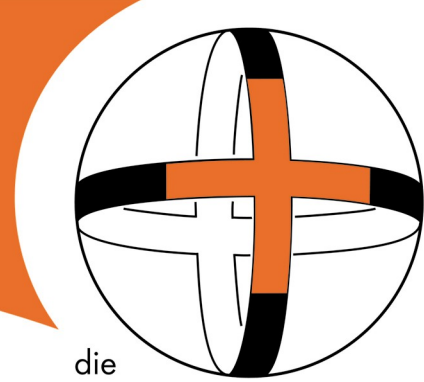
lass uns zur Ruhe kommen

und lass uns deine Stimme hören,

deine Liebe spüren.

Amen.

Lesung Jesaja 9



Ich lese aus dem Buch des Propheten Jesaja im 9. Kapitel.
Einen Text der Sehnsucht und der Hoffnung:
Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein großes Licht;
für alle, die im Land der Finsternis wohnen, leuchtet ein Licht auf.
HERR, du vermehrst sie und schenkst ihnen große Freude.
Sie freuen sich vor dir wie bei der Ernte
und wie beim Verteilen der Kriegsbeute.
Wie damals, als du das Volk von den Midianitern befreit hast,
zerbrichst du das Joch der Fremdherrschaft,
das auf ihnen lastet, und den Stock,
mit dem sie zur Zwangsarbeit angetrieben werden.
Die Soldatenstiefel, deren dröhnenden Marschtritt sie noch im Ohr haben,
und die blutbefleckten Soldatenmäntel werden ins Feuer geworfen
und verbrannt.
Denn ein Kind ist geboren,
der künftige König ist uns geschenkt!
Und das sind die Ehrennamen,
die ihm gegeben werden:
umsichtiger Herrscher,
mächtiger Held,
ewiger Vater,
Friedensfürst.
Seine Macht wird weit reichen,
und dauerhafter Frieden wird einkehren.
Er wird auf dem Thron Davids regieren,
und seine Herrschaft wird für immer Bestand haben,
weil er sich an die Rechtsordnungen Gottes hält.
Der HERR, der Herrscher der Welt, hat es so beschlossen und wird es tun.

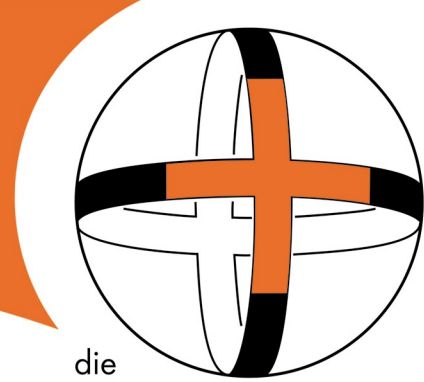
Lied: Maranatha

Anspiel: Der Stress zu Weihnachten.

Mensch rennt durch die Kirche, gehetzt von vier Stimmen.
Er rennt von einer zur anderen, die durcheinander rufen.
Immer, wenn er bei einer Stimme ankommt, bekommt er/sie einen Karton
aufgeladen.

Stimme 1

- ich muss noch einkaufen



- ich muss noch das Referat fertig machen
- ich muss schnell weiter
- ich muss mich endlich wieder um meinen Freund kümmern
- ich muss mal wieder was für mich tun

Stimme 2

- ich muss mal wieder Urlaub machen
- ich muss die Großeltern anrufen
- ich müsste wieder etwas netter werden
- ich muss noch mit dem Hund raus

Stimme 3

- ich muss mit der Arbeit fertig werden
- ich muss mich um die Familie kümmern
- ich muss mal wieder Gitarre üben
- ich muss den ganzen Schreibtisch endlich mal leer bekommen

Stimme 4

- ich muss mich noch um das Essen kümmern
- ich muss weniger naschen
- ich muss mehr Sport machen
- ich muss mal wieder zum Zahnarzt

Mensch rennt hin und her, verliert einige Kartons unterwegs, sammelt sie wieder auf... nach einiger Zeit schmeißt er alle vor den Altar hin. Tritt sie weg und sagt: Ich habe die Nase so was von voll. Ich kann nicht mehr. Ich will nicht mehr.

Lied: May the Lord send angels

Auftritt Engel (E)

E Du siehst müde aus

M Mann, ich bin echt kaputt. Dieser Stress zu Weihnachten. Das schafft mich. So viel zu tun, alles muss fertig sein und irgendwie ist es nicht zu schaffen.

E Warum machst du das?

M (*pampig*) Weil alles fertig sein muss zu Weihnachten. Einmal im Jahr!

E Aber dir geht es doch nicht gut dabei!

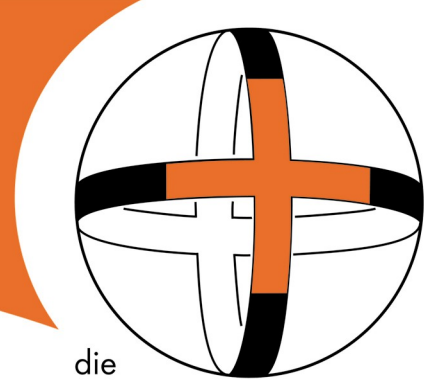
M Nee, aber es ist doch jedes Jahr so! Irgendwie ist die Zeit immer zu kurz. Aber es muss nun mal alles fertig sein. Und schön muss es werden.

E Was muss „schön“ werden?

M Na alles. Die Geschenke, das gute Essen, die Stimmung... endlich zusammen sein und es gut haben. Ruhe und Frieden und so.

E Heile Familie?

M Genau, gerade jetzt! Weihnachten. Alle zusammen. Da muss man sich doch



Mühe geben. Da muss doch alles zusammenpassen.

E Ach! Und wo steht das?

M Das ist doch immer so. Das machen wir jedes Jahr. Das gehört dazu. Und bei anderen Familien ist das doch auch so!

E Und was hat das mit Weihnachten zu tun?

M Ist doch klar. Weihnachten ist das Fest der Liebe!

E Und funktioniert es denn auch?

M (*nachdenklich*) Na ja. Irgendwie nicht so richtig. Eigentlich bin ich auch froh, wenn es wieder vorbei ist.

E *PAUSE* - Sag mal, was wünschst du dir eigentlich?

M Wie jetzt?

E Was wünschst du dir. Für dich?

M Hm, habe ich noch gar nicht so richtig nachgedacht.

E (*holt ein Geschenk vom Altar*) Hier für dich.

M Für mich?

E Ja, für dich.

Ein besonderes Geschenk!

Was wünschst du dir, soll hier drin sein?

M Muss ich nachdenken! Und da ist drin, was ich mir wünsche?

E In dieser Nacht - da geht es!

M Vielleicht Gesundheit?

Oder Geld?

Nee.

Dass meine Freundin mich weiterhin liebt?

Dass ich die Schule gut schaffe?

Weniger Ärger?

Oder Frieden? Das wäre nicht so egoistisch...

Weißt du, eigentlich kann ich es schlecht in Worte fassen.

Es ist mehr so ein Gefühl.

Vielleicht... ich möchte gerne... nee, das ist zu wenig... ich sehne mich

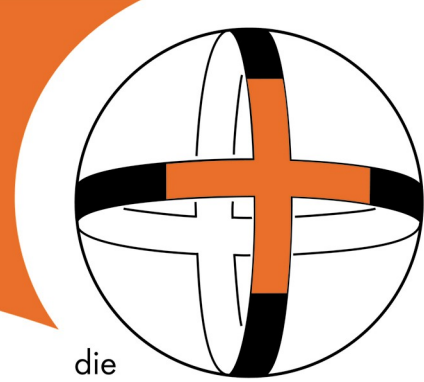
danach, dass alles irgendwie richtig ist. Alles, verstehst du? Also: Ich, die

Familie, das ganze Drumherum. Dass es in Ordnung ist, dass ich in Ordnung bin...

E Ich glaube, ich verstehe. Du meinst Sehnsucht?

M Ja, vielleicht. Ich... sehne mich...

Lied: Make my day



Ansprache

Sehnsucht. Gerade Heiligabend spüren viele Menschen es. Eigentlich sollte die Welt anders sein.

Gott hat die Welt anders gemeint.

Und diese Sehnsucht teilen wir mit den Menschen aller Zeiten. Unsere Bibel, ist über weite Strecken ein Sehnsuchtsbuch. Ein Buch voller Hoffnung, ein Buch, in dem Generationen von Menschen ihrer Sehnsucht nach Gott, ihrer Sehnsucht nach gelingendem Leben Raum gegeben haben.

Einen solchen Sehnsuchtstext des Propheten Jesaja habt ihr/haben sie schon gehört.

Sie hören ihn noch einmal, in einer modernen Übertragung:

**Sieh umher,
sieh dich um
und in dich hinein,
ob du ein Licht siehst
und es selber nicht verdunkelst
ein Licht, das dich erleuchtet
und alles erhellt, was der Hoffnung dient.**

Und siehe:

**Das Volk, das im Finstern wandelt,
sieht ein großes Licht
und über denen, die da wohnen im finstern Lande,
scheint es hell.**

Licht - gerade in dieser dunklen Zeit sehnen wir uns nach Licht. Nach einem Licht, das wärmt, einem Licht, das gnädig ist.

Einem Licht, in dem wir besser aussehen als wir zu sein glauben.

Wir sehnen uns nach einem wärmenden Licht,

das in einer Runde von Menschen scheint,

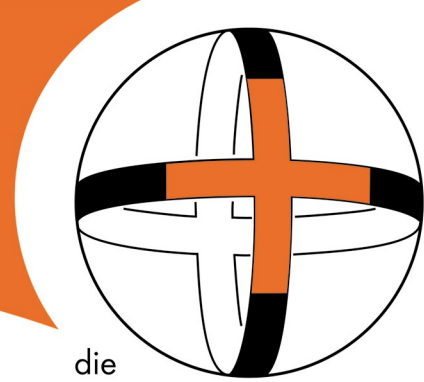
in der wir sitzen können, in der wir sein können, wie wir sind.

Wo wir angenommen sind.

Wie wir sind.

Mit unseren Stärken und Schwächen, mit unseren Gaben und unseren Macken...

**Sieh umher,
sieh dich um
und schau hinter die Kulissen
Das ist das Volk,
das im Finstern wandelt,
und sich eingerichtet hat,
immer ein wenig mit Angst besetzt,**



**aber auch mit der Sehnsucht,
sich über die Angst hinwegzusetzen,
um eines Tages dem Glück zu begegnen.**

Und siehe:

**Das Volk, das im Finstern wandelt,
sieht ein großes Licht,
über denen, die da wohnen im finstern Lande,
scheint es hell.**

Angst. Immer wieder kommen diese Wellen der Angst über uns:

Was wird aus uns?

Wie geht es weiter?

Was wird aus meinem Leben,

meinem Beruf,

meiner Familie,

meinen Freunden?

Was wird?

Gerade in dieser Zeit wird die Sehnsucht groß, dass alles gut wird.

Dass die Stimme der Sorgen und Ängste endlich einmal schweigen.

Dass die Ängste schweigen und Zufriedenheit Raum geben.

Vielleicht nur diese Nacht... dem Glück auf die Spur kommen.

Sieh umher,

sieh dich um,

ob du die kleine Hoffnung entdeckst,

gewickelt, aber nicht eingewickelt,

geboren, aber nicht konstruiert,

lebendig – und nicht totzukriegen.

Denn klein ist der Keim aller Hoffnung,

und bevor der Baum blüht und Früchte trägt

wird er gepflanzt im Acker unserer Sehnsucht

für den Frieden und die Gerechtigkeit.

Und siehe:

Das Volk, das im Finstern wandelt,

sieht ein großes Licht,

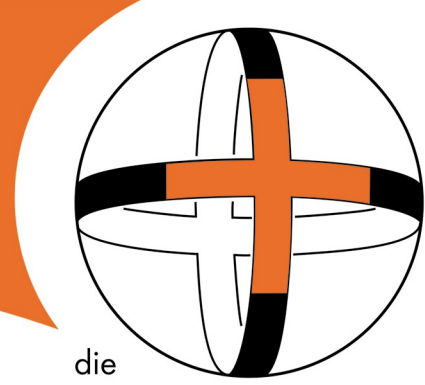
über denen, die da wohnen im finstern Lande,

scheint es hell.

Die Hoffnung dieser Nacht - sie ist eine Antwort auf unsere Sorgen und unsere Sehnsüchte.

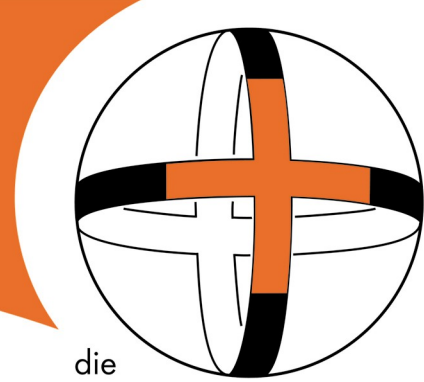
Doch sie droht in dem ganzen Weihnachtstrubel unterzugehen:

Wir feiern diese Nacht, dass Gott kommt.



Dass Gott da ist, uns nahe kommt.
Wir feiern, dass Gott Mensch wird.
In Jesus.
Gott ist nicht fern von uns,
wir sind ihm nicht egal.
Keiner von uns.
Wir sind ihm wichtig. So wie wir sind, sind wir ihm wichtig.
**Sieh umher,
sieh dich um,
in dich hinein,
ob in dir diese Hoffnung keimt,
du diese Früchte trägst,
und Frieden eine ansteckende Gesundheit ist
für dich – und die, mit denen du lebst.**
**Dann siehe:
Das Volk, das im Finstern wandelt,
sieht ein großes Licht,
über denen, die da wohnen im finstern Lande,
scheint es hell.**
Gott wird Mensch -
wenn wir uns daran erinnern,
daran glauben,
darauf vertrauen,
dann kann unsere Sehnsucht Kraft bekommen.
Können wir uns anstecken lassen von seiner Liebe.
Gott wird Mensch -
wenn wir uns daran erinnern,
daran glauben,
darauf vertrauen,
dann können wir der Angst, den Sorgen
und den Enttäuschungen die Stirn bieten,
ihnen widersprechen
im Namen Gottes,
im Namen der Hoffnung,
im Namen der Liebe,
die uns und allen Menschen gilt.
Amen

Lied: Die Nacht ist vorgedrungen



Abkündigungen:

Dank an alle Mitwirkenden
Kollekte für Brot für die Welt

Füribitten:

Das Geschenk wird nach vorne gebracht.

Was ist es, was du dir wünschst?

Was ist es, wonach du dich sehnst?

Wir wollen unsere Bitten und Wünsche,
unsere Sehnsucht und unsere Hoffnung vor Gott bringen:

Gott,

wir bitten dich,

lass dein Licht in uns und bei uns leuchten.

Damit unsere Dunkelheiten erhellt werden von deiner Liebe
und nicht durchleuchtet werden.

Gott,

wir bitten dich,

lass dein Licht in uns und bei uns leuchten.

Und gib uns den Mut auch anderen ein Licht zu sein,

ihnen nahe zu sein und

für sie da zu sein.

Gott,

in dieser Nacht bitten wir dich,

nimm dich unserer Ängste an,

die uns bedrängen,

uns die Luft nehmen,

uns auf Abwege führen.

Wir bitten dich,

gib uns Raum,

damit wir unsere Sehnsucht spüren

und uns auf Wege des Lebens begeben können.

Gott,

wir feiern heute, dass du Mensch geworden bist.

Stärke du unsere Hoffnung,

damit sie wachsen kann

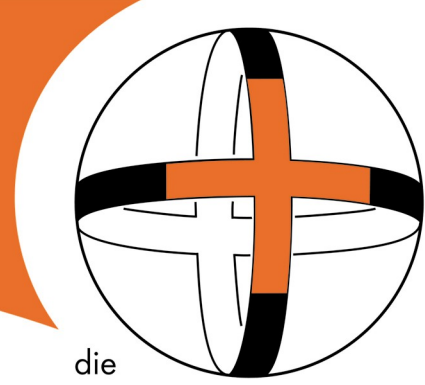
in uns und in unserem Leben.

Mach unsere Hoffnung groß,

damit wir mutig aufstehen

für Gerechtigkeit und Frieden.

In der Nachbarschaft und in der Welt.



Wir bitten dich, Gott,
lass die Finsternis weichen und mache es hell.
In uns.
In unserem Nächsten.
In unserer Welt.
Du, Gott, höre, was wir in der Stille vor dich bringen...

Vater unser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Lied: Oh du fröhliche

Segen

Nachspiel

Auszug